

O Straßburg, o Straßburg

O Straß - burg, o Straß - burg du wun - der - schö - ne
Stadt, da - rin - nen liegt be - gra - ben gar man - cher Sal -
dat, da - rin - nen liegt be - gra - ben gar man - cher Sal - dat.

1. O Straßburg, o Straßburg,
Du wunderschöne Stadt,
Darinnen liegt's begraben
gar mancher Saldat.

2. Gar mancher und wacker
Und schöner Saldat,
Der Vater und Mutter
Verlassen, lassen hat.

3. Er hat sie verlassen,
Es kann nicht anders sein.
Zu Straßburg im Münster
Saldaten müssen wir sein.

4. Die Mutter, die kam
Dem Hauptmann vor das Haus.
»Ach Hauptmann, lieber Hauptmann mein,
Gebt mir mein Sohn heraus.«

5. »Und wenn du mir schon gäbest
Viel tausend Gulden Geld,
Dein Sohn und der muß sterben
Im großen weiten Feld.«

6. Im großen weiten Felde
Dort außen vor dem Feind,
Wo mannes schwarzbrauns Mädchen
Gar traurig um ihn weint.

7. Das trauret, das weinet,
Das klagt auch so sehr.
»Bhüet di Gott, mein mein herztausigs Schätzeli,
Jetzt gsehn i di nimmer mehr.«